

E-PAPER

ABO

ABMELDEN



KLAR. KONKRET. CHRISTLICH.

NEWSLETTER

MESSENGER

PODCASTS

VIDEOS

UNTERSTÜTZEN

STELLENMARKT



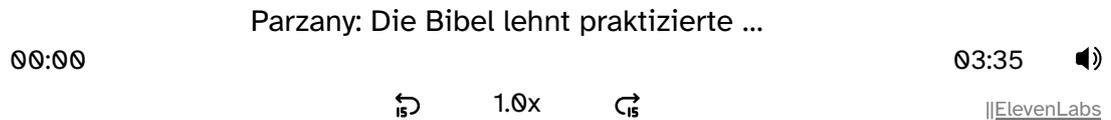
GLAUBE

Parzany: Bibel lehnt praktizierte Homosexualität eindeutig ab

12.11.2024



Der Evangelist Ulrich Parzany verwies auf die Aussagen der Bibel. Foto: Zimpfer Photography



Die Bibel ist in ihrer Ablehnung praktizierter Homosexualität eindeutig. Das betonte der Vorsitzende des theologisch konservativen Netzwerks Bibel und Bekenntnis, Pfarrer Ulrich Parzany (Kassel), bei der jährlichen Profilkonferenz des „Netzwerks bekennender Christen – Pfalz“ in Landau. Rund 130 Besucher nahmen daran teil.

Parzany äußerte sich dabei zu den regelmäßig von den evangelischen Landeskirchen verbreiteten Darstellungen, wonach die biblischen Aussagen, die sich gegen Homosexualität richten, keine verbindlichen Verantwortungsgemeinschaften meinten.

Der Heidelberger Theologieprofessor Matthias Becker habe in seinem 2024 veröffentlichten Buch „Ehe, Familie und Agamie“ wissenschaftlich nachgewiesen, dass es schon in der Antike alle Formen von Homosexualität gegeben habe: Vom männlichen Prostituierten oder Lustknaben bis hin zur lebenslang angelegten gleichgeschlechtlichen Liebe. Also werde beides in der Bibel abgelehnt.

Der Evangelist wies ferner darauf hin, dass der menschliche Körper wichtig für die menschliche

Identität sei und sich nicht davon trennen lasse. Eine stabile Identität gewinne man nur durch die Gottesbeziehung als Ebenbild und Kind Gottes, das sich in Ewigkeit geliebt wisse und dadurch eine unverlierbare Würde habe.

Auch der Körper sei davon betroffen. Es sei daher falsch und entspreche nicht den Fakten, wenn jemand sage: „Ich bin, was ich fühle, ganz gleich, was ich bin und was mein Körper abbildet.“

Parzany ermutigte seine Zuhörer, auf Jesus als einzigen Trost im Leben und im Sterben zu setzen und ihm mit Leib und Seele zu gehören. So könnten sie ein offenes Bekenntnis in allem Widerstreit ablegen, weil die eigene Identität in Gott verankert sei.



Sie waren auf der Profilkonferenz mit dabei (v.l.n.r.): Pfarrer Ulrich Hauck, Prof. Helmut Meder, Pastor Rainer Wagner, Pfarrer Ulrich Parzany, Pastor Friedrich Dittmer, Felix Böllmann, Pfarrer Traugott Oerther, Viktor Riemer, Markus Herter.
Foto: Netzwerk bekennender Christen Pfalz

Böllmann: Christen müssen sich am Diskurs beteiligen

Der Leiter der europäischen Rechtsabteilung der christlichen Menschenrechtsorganisation **ADF International**, Felix Böllmann (Wien), wies in seinem Vortrag darauf hin, dass der

Grundrechtsschutz und die geschützte Meinungsfreiheit in Europa sehr gut seien. Allerdings glaube laut Umfragen nur noch 40 Prozent der deutschen Bevölkerung, dass man alles sagen dürfe.

Es sei eine Uminterpretation und Umdeutung von Begriffen in einem gesellschaftlichen Prozess im Gange, an dessen Diskurs sich die Christen zu beteiligen und einzubringen hätten. Zudem gelte es, durch strategisches Vorgehen und Prozesse, die ADF unterstütze, politisch initiierte Fehlentscheidungen und Entgleisungen zu korrigieren.

Zum Hintergrund: Der Rechtsanwalt berät unter anderen die frühere finnische Innenministerin **Päivi Räsänen** und hat auch den Bremer Pastor **Olaf Latzel** juristisch unterstützt. Beide wurden wegen Aussagen zur Homosexualität angeklagt.

Das **Netzwerk bekennender Christen in der Pfalz** mit rund 290 Mitgliedern war 2004 als Reaktion auf den Beschluss der Landessynode gegründet worden, die Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften im Gottesdienst zuzulassen.

Zum Vertrauensrat gehören die Pfarrer Ulrich Hauck (Barbelroth) und Traugott Oerther (Schweigen-Rechtenbach), die Gemeinschaftspastoren Friedrich Dittmer (Haßloch) und Rainer Wagner (Frankeneck), der Betriebswirt Prof. Helmut Meder (Weingarten), Viktor Riemer (Speyer) und Markus Herter (Waldsee bei Ludwigshafen).



**Bayern:
Theologisch
Konservative
verteidigen
Gewissensschutz**

IDEA+



**IDEA-
Podcast: Ist
die Taufe
heilsentscheidend?**



**Auktionshaus
versteigert
antike
Platte mit
den Zehn
Geboten**

IDEA+

MEISTGELESEN _

1

Das spurlose Verschwinden der Monika Schneider

IDEA+

2

Schulleiter warnt: Christliche Jugendliche konvertieren zum Islam

3

Mediziner und Theologe: Werbung für Transsexualität ist unverantwortlich

IDEA+

4

Abtreibungsrecht: Fehrs kündigt EKD-Grundsatzpapier an

IDEA+

5

„Ein Austausch mit Andersdenkenden findet nicht mehr statt“

IDEA+